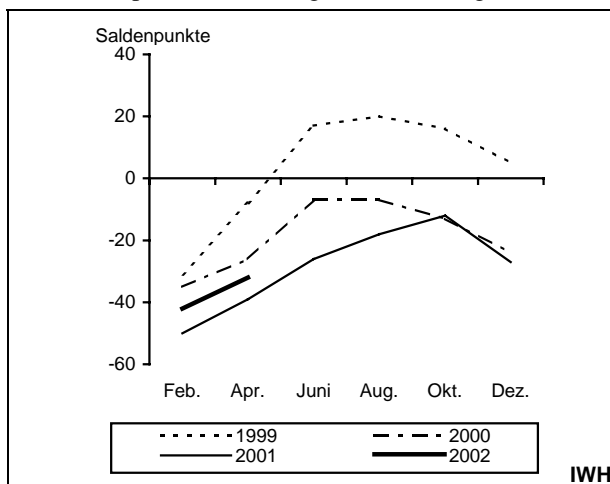


## Ostdeutsches Baugewerbe im April 2002: Frühjahrsbelebung vom Tiefbau bestimmt

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH unter 300 Unternehmen im April 2002 etwas verbessert. Geschäftslage und Geschäftsaussichten werden nicht mehr ganz so ungünstig eingeschätzt wie noch zu Jahresanfang. In allen Sparten setzt sich die übliche Frühjahrsbelebung durch. Aber auch gegenüber dem Vorjahr hat die Skepsis per saldo abgenommen. Ausschlaggebend dafür ist eine weniger stark ausgeprägte Unzufriedenheit im Bauhauptgewerbe, die sich besonders deutlich im Tiefbau zeigt.

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



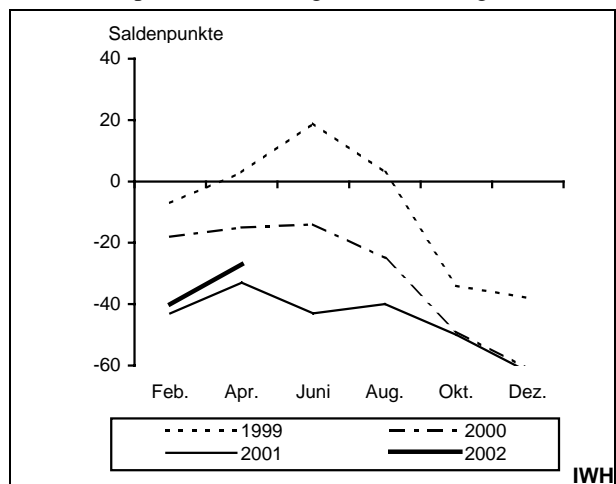
Quelle: IWH-Baumfragen.

Die Geschäftslage liegt um sieben Saldenpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert, vor allem dank einer günstigeren Einschätzung im Tiefbau. Laut amtlicher Auftragsstatistik gingen in den ersten beiden Monaten dieses Jahres kräftige Impulse von Bahn und Post für den gewerblichen Tiefbau aus. Zugleich lagen die Auftragseingänge im Straßen- und sonstigen öffentlichen Tiefbau am Jahresanfang deutlich über Vorjahresniveau. Dagegen war die Ordertätigkeit im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau rückläufig, im gewerblichen Bereich stagnierte sie auf Vorjahresniveau. Insgesamt dominieren laut Umfrage in allen Sparten weiterhin die negativen Urteile. Im Hochbaubereich und beim Bauhandwerk fällt die Polarisie-

rung am negativen Rand mit etwa einem Drittel „schlechter“ Wertungen aber besonders extrem aus.

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen mit Blick auf den Spätsommer verweisen in der Tendenz auf ähnliche Aussagen. Auch hier präsentiert sich insbesondere der Tiefbau in einem deutlich günstigeren Licht als noch vor einem Jahr. Dieser Tatbestand dürfte zu einem großen Teil auf „Verschiebeeffekte“ bei kassenmäßig im vergangenen Jahr erfassten Verkehrsobjekten zurückzuführen sein, die erst in diesem Jahr produktionswirksam

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

werden. Die schwierige Kassenlage der ostdeutschen Gemeinden – Hauptträger der öffentlichen Bauinvestitionen – und die punktuelle Wirkung von gewerblichen Tiefbauprojekten lassen allerdings für den späteren Verlauf des Jahres Zweifel an der Fortsetzung einer Erholung im Tiefbau aufkommen. Auch die Tatsache, dass im Längsschnitt der Einzelurteile mehr Hoch- und Ausbaunehmen von einer Verschlechterung als von einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausgehen, deutet darauf hin, dass die ostdeutsche Bauproduktion die Talsohle noch nicht erreicht hat. Eine Abschwächung des noch anhaltenden Nachfragerückgangs ist aber wahrscheinlich.

Brigitte Loose ([Brigitte.Loose@iwh-halle.de](mailto:Brigitte.Loose@iwh-halle.de))

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – April 2002

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>49</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>-39</b>	<b>-42</b>	<b>-32</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	6	3	10	21	24	23	51	43	43	22	31	24	-46	-47	-33
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	5	4	9	22	26	23	52	39	38	21	31	30	-47	-40	-35
Tiefbau	6	1	12	20	21	25	52	48	50	23	31	13	-49	-57	-27
Ausbaugewerbe	13	13	15	25	21	20	45	42	44	17	24	21	-23	-32	-29
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	13	6	13	24	22	23	38	37	39	24	35	25	-25	-44	-28
20 bis 249 Beschäftigte	7	8	13	22	23	21	53	44	43	18	26	23	-43	-40	-32
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	33	33	40	50	50	60	17	17	0	-33	-33	-20
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	1	2	10	23	27	25	53	52	44	23	19	21	-52	-42	-30
Neugründungen	11	7	13	26	21	21	46	40	43	17	32	24	-26	-44	-33
Bauhandwerk	14	9	15	17	16	14	49	37	39	20	39	32	-37	-51	-42
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>28</b>	<b>48</b>	<b>50</b>	<b>43</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>-33</b>	<b>-40</b>	<b>-27</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	6	4	7	25	25	29	49	51	44	20	20	20	-38	-41	-28
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	6	5	8	26	24	25	47	52	44	21	19	21	-35	-41	-29
Tiefbau	4	2	4	23	27	27	53	50	44	20	21	17	-46	-42	-22
Ausbaugewerbe	9	11	13	30	21	25	47	48	41	14	20	21	-22	-35	-26
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	10	6	11	26	25	25	44	39	40	20	29	25	-28	-37	-30
20 bis 249 Beschäftigte	7	8	10	27	23	28	48	54	44	18	16	19	-33	-40	-25
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	33	33	40	50	50	60	17	17	0	-33	-33	-20
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	0	2	7	27	28	34	53	55	42	20	16	17	-46	-41	-18
Neugründungen	10	10	10	26	17	23	48	48	48	15	25	19	-27	-46	-34
Bauhandwerk	13	6	9	28	26	20	39	39	45	20	29	26	-18	-38	-42

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.